

# Zur Synonymie der Borkenkäfer (Ipidae, Col.).

Von Forstrat **Hans Eggers**, Stolberg (Harz).

## IV.

### **Hylastes porculus** Er.

(Synonym: *H. granosus* Eichh. und *H. scaber* Swaine).

Ich hatte Gelegenheit, die Type des *H. porculus* Er. aus dem Berl. Zool. Museum eingehend zu untersuchen und mit dieser ♀ Type 3 Exemplare des Eichhoff'schen *H. granosus*, die ich mit der Type in der Eichhoff'schen Sammlung übereinstimmend gefunden habe, zu vergleichen. Als weitere Art hatte ich eine Cotype des *H. scaber* Swaine. Ich konnte nun feststellen, daß *H. granosus* und *scaber* synonym zu *porculus* Er. sind.

Dagegen ist der von Swaine in seinen Canadian Bark-Beetles I, 1917, pag. 78, 79 erwähnte und auf Tafel 21, Fig. 2 abgebildete lange und schwach skulptierte *Hylastes porculus* nicht mit der Erichson'schen Art identisch. Ich erhielt mehrere Cotypen dieser Art von Swaine selbst und kann den Käfer mit keiner *Hylastes*-Beschreibung in Einklang bringen. Diese kanadische Art dürfte daher neu und unbeschrieben sein.

### **Hylastes Swainei** n. sp.

*H. porculus* Swaine, Canad. Bark-Beetles II, 1918, p. 78, 79, pl. 21, Fig. 2.

Ein schmaler *Hylastes* aus der Verwandtschaft der europäischen Art *H. aterrimus* m., dessen Flügeldecken in der vorderen Hälfte auf den Zwischenräumen fein und dicht punktiert sind, dagegen auf der hinteren Hälfte einschließlich des Absturzes ebenso dicht fein gekörnt.

Lang, mit fast parallelen Seiten, schwarz, glänzend, nur auf dem Absturz fein und kurz behaart.

Kopf schmal, flach gewölbt, sehr dicht und deutlich und mäßig groß punktiert; über dem Munde quer eingedrückt, eine feine, erhabene Längslinie geht von den Mundteilen bis fast in Augenhöhe.

Halsschild ist oval, etwas länger als breit, in der Mitte nur ein wenig breiter als an der Basis. (Die Abbildung in

Swaines Arbeit zeigt den Halsschild zu stark gerundet); Halsschild nach vorne ohne Einschnürung verschmälert. Oben flach gewölbt, ziemlich dicht, groß und mäßig tief punktiert, mit schmaler, glänzender Mittellinie, die von der Basis bis fast zum Vorderrande durchgeht.

Flügeldecken etwas breiter und gut doppelt so lang als der Halsschild, seitlich fast parallel und bis zum letzten Drittel nur ganz schwach erweitert, dann leicht verschmälert zur Naht abgerundet. Die Punktstreifen sind mäßig vertieft und tragen ziemlich große, runde und tiefe Punkte, die um die Hälfte ihres Durchmessers getrennt sind. Der Nahtstreifen unterscheidet sich nicht von den anderen. Die Zwischenräume sind mindestens ebenso breit wie die Punktreihen, leicht gewölbt; bis über die Mitte hinaus tragen sie feine, dicht gestellte Punkte mit nur schwacher Runzelung dazwischen, hinter der Mitte und auf dem Absturz treten statt der Punkte dichte, feine Körner auf und feine, kurze, wenig auffällige Behaarung.

Länge 4·5—5 mm.

Fundort: Ostkanada. Type und 3 Cotypen aus Frater (Ontario) gab mir Swaine, dem ich den Käfer widme. 1 Cotype aus Minnesota (Lake Itasca) auch in meiner Sammlung.

**Hylesinus bicolor** Brullé. Expedition de Morée 1932, Entom. p. 250.

Immer wieder taucht dieser Name als prioritätsberechtigigt für *Phloeosinus Aubei* Perris in Katalogen und Faunen auf, ohne daß dafür sich irgend eine Begründung findet. Die Beschreibung, welche mir vorliegt, enthält nichts, was auf *Phl. Aubei* paßt, dagegen vieles, was nicht auf diesen Käfer hindeutet. So fehlt diesem *Phloeosinus* die dichte und kurze Behaarung — „sericea et brevissima pube hirtus“. — Der Halsschild ist nicht „fine-mement ponctué“, sondern deutlich grob punktiert, die Zwischenräume sind nicht „ponctués et revêtus d'un court duvet jaunâtre“, sondern glänzend, gehöckert und sehr spärlich behaart. Es fehlt in der Beschreibung jeglicher Hinweis auf die Höckerreihen des 1. und 3. Zwischenraumes auf dem Absturze, die selbst beim ♀ erkennbar sind und bei der sonstigen Genauigkeit der Beschreibung sicher nicht vergessen worden wären.

Auffällig ist in der Beschreibung die Erwähnung des von der übrigen Farbe der Flügeldecken — „duvet jaunâtre“ — abweichenden Nahtzwischenraumes — „d'un brun foncé“.

Diese auffallende Färbung findet sich nur bei einem Palaearkteten, nämlich bei *Hylesinus oleiperda* F., auf den auch Größe, sonstige Skulptur und Heimat gut passen. Es erscheint mir nicht zweifelhaft, daß dieser Käfer mit Brullés *bicolor* gemeint ist. Der Name *bicolor* verschwindet also aus den Katalogen und tritt als Synonym zu der Fabricius'schen Art.

Der *Phloeosinus* aber heißt *Aubei* Perris.

**Dendrosinus lima** m. ist synonym zu *D. bourreriae* Schwarz.

Ich konnte eine Paratype letzterer Art in der Sammlung K. Schedl vergleichen.

**Dendrosinus Syrutscheki** Wichm. war mir schon lange in seiner Gattungszugehörigkeit zweifelhaft, da kein echter *Dendrosinus* aus Afrika bekannt ist.

Ich bat Herrn K. Schedl um Vergleich der Wichmannschen Art mit meiner *Troglogitica squamosa* aus N.-W.-Rhodesien. Schedl bestätigte mir die vermutete Zugehörigkeit zu dieser Gattung; doch scheint *Tr. Syrutscheki* eine selbständige Art zu sein. Bei Wichmanns Art, die größer ist als *squamosa*, hat der Halsschild stärkere Höcker, diese reichen auch weiter nach rückwärts. Auch die Höcker an der Flügeldeckenbasis sind stärker und mehr in Querreihen geordnet.

**Adiaeretus spinosus** Haged. ist gleichbedeutend mit *Stephanoderes elephas* Eichh. Auch die Wertbeständigkeit der Gattung ist mir zweifelhaft geworden. Ich habe die Typen beider Arten verglichen.

**Camptocerus squamiger** Chap. tritt, da eine ♂ Type aus der Coll. Chapuis im Brüsseler Museum übereinstimmend mit *C. niger* F. und *striatulus* Haged. ist, als Synonym zu der Fabricius'schen Art.

**Xyleborus asperipennis** m. nom. nov.

Ich muß den von mir in Indian Forest Records Vol. XIV, 1930, p. 195 beschriebenen *Xyleborus assamensis* anders benennen, da Stebbing bereits diesen Namen vergeben hat; Stebbings Name ist allerdings nur, wie F. C. Beeson mitteilte, als Synonym zu *X. shoreae* Stebb. zu stellen.

**Xyleborus flavus** Fabr. (Neubeschreibung).

(*Hylesinus flavus* F. Syst. eleuth. II. 1801, p. 394, 22. H., *glaber, flavus, nitidus*.)

Habitat in America meridionali. D. Smidt. Mus. D. de Sehestedt.

Corpus parvum cylindricum, totum flavum, immaculatum, nitidum.

Variet forte sexu: capite retuso).

♀: In der Körperform wie *X. cuneatus* Eichh., nach hinten stark verschmälert, am nächsten mit *X. maronicus* m. aus Franz. Guayana verwandt, aber kleiner und feiner skulptiert.

Gelbbraun (unausgefärbt!), glänzend, ziemlich dicht und mäßig lang behaart, cylindrisch, nach hinten stark verengt und fast schräg zur Naht vorgezogen.

Kopf breit, flach gewölbt, äußerst fein punktuliert und ziemlich lang behaart.

Halsschild etwas länger als breit, zylindrisch, mit rechtwinkligen Hinterecken und parallelen Seiten. Im ersten Viertel breit und kurz abgerundet und mit 6 feinen, dicht gestellten Zähnchen am Vorderrande bewehrt. In der Quere gut gewölbt, in der Längsrichtung nur schwach in der Mitte gebuckelt. Vordere Hälfte fein und dicht gehöckert, Basalhälfte fein und dicht punktuliert und beide Hälften dicht abstehend behaart.

Schildchen klein, dreieckig.

Flügeldecken an der Basis ebenso breit und um die Hälfte länger als der Halsschild, bis zur Mitte paralleseitig, von da an in flachem Bogen fast keilförmig zur Naht zugeschrägt. Punktreihen zeigen dicht stehende, feine Pünktchen und äußerst feine, kurze Behaarung in der hinteren Hälfte. Zwischenräume sind ganz flach und einreihig äußerst fein punktuliert und in ganzer Länge fein und lang behaart. Auf dem gleichmäßig abgewölbten letzten Drittel sind sämtliche Zwischenräume fein und dicht, einreihig gekörnt.

♂: Kopf unter dem Halsschild verborgen.

Halsschild  $1\frac{2}{3}$  mal so lang wie breit, an der Basis, deren Hinterecken abgerundet sind, am breitesten, dann gleichmäßig nach vorne verschmälert, fast im Kegelschnitt mit ganz schwachem seitlichem Bogen. Vorne ganz breit abgerundet, Vorderrand nur wenig in der Mitte vorgezogen, ohne ausgesprochenes Horn, wie verwandte Arten es zeigen. In der Quere flach gewölbt, gleichmäßig dicht und fein punktiert und ebenso gleichmäßig dicht und mäßig lang abstehend behaart. In der Längsrichtung nach vorne abgewölbt, ohne Buckel, von der Mitte an nach vorne flach ausgehöhlt, ohne Seitenkante, Vorderrand wulstartig vorgezogen. Auch dieser Eindruck ist fein punktiert und behaart wie die Basalhälfte.

Flügeldecken ebenso breit und nur wenig länger als der Halsschild, seitlich bis zur Mitte paralleseitig, dann stark verschmälert und zur Naht gerundet. Oben in gleichmäßigem, flachen Bogen nach hinten abgewölbt. Punktreihen leicht vertieft, mit dichten, deutlichen Punkten; Zwischenräume flach, mit etwas weitläufiger gestellten, sehr feinen Pünktchen, welche ziemlich lange Haare tragen. Auf dem Absturz ohne Körnchen.

Länge: ♀ 2.4 mm, ♂ 1.5 mm.

Fundort der Type: Brit.-Guayana (Essequibo), leg. Smidt.

Sämtliche Typen im Kopenhagener Universitäts-Museum sind unausgefärbt und mehr oder weniger beschädigt (2 ♂, 2 ♀ sah ich, das fünfte Stück hat keine Flügeldecken).

*X. cuneatus* Eichh. unterscheidet sich durch die nur auf Zwischenraum 1 und 3 gekörnten Flügeldecken, *X. maronicus* m. durch größere Figur, größere und lockerer gestellte Vorderrandhöcker, stärkere Punkte der Punktreihen und spärlichere Behaarung, ist aber sonst sehr nahe verwandt.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [Zur Synonymie der Borkenkäfer \(Ipidae, Col.\) 25-29](#)